



TERRANUS

Altenpflege: Marktfeindlichkeit gefährdet Versorgungsniveau

Köln, 15. Juni 2016. Die zunehmende Stigmatisierung von Markt und Wettbewerb gefährdet Qualität und Versorgungssicherheit in der Altenpflege. Davor warnt die Pflegeheimberatung TERRANUS in ihrem diesjährigen Pflegereport.

„Marktfeindlichkeit mag dem Zeitgeist entsprechen, aus Sicht der stark steigenden Zahl der Pflegebedürftigen ist diese Haltung jedoch besorgniserregend“, sagte TERRANUS-Geschäftsführer Hermann Josef Thiel. Nach aktuellen Hochrechnungen des Statistischen Bundesamts wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2030 von derzeit knapp 2,7 Mio. auf rund 3,5 Mio. zunehmen. „Wenn wir immer weiter dazu übergehen, Markt und Wettbewerb abzuschaffen und durch sozialromantisches Wunschdenken zu ersetzen, steuern wir direkt in eine massive Versorgungslücke.“

Als Beispiele nannte er die einseitige politische Bevorzugung der ambulanten Pflege sowie die steigende Regulierung im Pflegemarkt, zum Teil mit dem ausdrücklichen Ziel, Wettbewerb zwischen Einrichtungen und Versorgungsformen zu verhindern (wie etwa in Nordrhein-Westfalen durch das GEPA). Angesichts gesellschaftlicher Trends wie zunehmender Individualisierung, hoher Mobilität, Erosion klassischer Familienstrukturen und immer mehr Single-Haushalten etc. sei es naiv zu glauben, in Zukunft werde die Nachfrage nach stationärer Versorgung abnehmen. „Das Gegenteil ist der Fall“, betonte Thiel. „Das derzeitige pflegepolitische Paradigma vom Altwerden zu Hause wird immer mehr zur Ausnahme werden.“

Thiel wies darauf hin, dass die Heimquote, d.h. der Anteil der stationär Versorgten je Altersgruppe, seit Jahren konstant ist. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen analog zur demografischen Entwicklung stetig an. „Der Grund ist nicht der Mangel an Alternativen – die gibt es ja“, so der TERRANUS-Geschäftsführer. Grund sei vielmehr, dass eine stationäre Einrichtung ab einem bestimmten Grad von Pflegebedürftigkeit in der Regel die beste Versorgung ermöglicht. „Hier zeigt sich die Stärke des Marktes, der sich nicht an utopischen Wünschen orientiert – wie die Politik – sondern an den realen Bedürfnissen der Betroffenen und ihrer Angehörigen.“

Auch ein Marktversagen, das Einschränkungen rechtfertigen würde, sei nicht feststellbar. Weder gebe es einen unkontrollierten Bauboom von Pflegeheimen, noch exzessive Renditen gieriger Investoren. Gleiches gelte für die immer wieder zitierten „leeren Pflegebetten“. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 91 Prozent über alle Pflegestufen in deutschen Pflegeheimen sei der Markt sogar überdurchschnittlich effizient. „Ohnehin sollte den Pflegekassen und der öffentlichen Hand Leerstand egal sein“, stellte Thiel klar. „Ein leeres Pflegebett kostet sie keinen Cent, das Risiko trägt allein der Betreiber.“

Thiel warb dafür, die Pflegepolitik wieder stärker an den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft auszurichten, wie dies die 1995 eingeführte Pflegeversicherung (das SGB XI) ausdrücklich vorsieht. „Ab 2030 müssen wir knapp eine Mio. Pflegebedürftige mehr versorgen als heute“, so Thiel. „Ohne einen funktionierenden Markt und das Kapital privater Investoren werden wir das nicht schaffen – schon gar nicht auf dem heutigen Qualitätsniveau.“ Wenn in der pflegepolitischen Debatte private Investoren pauschal als „Renditejäger“ und der Markt als „Pflege-Monopoly“ verunglimpft werden, sei das nicht hilfreich.

Der aktuelle TERRANUS Pflege-Report 2016 mit weiteren ausführlichen Informationen, Marktanalysen und Praxistipps für Betreiber und Investoren kann unter folgendem Link kostenlos angefordert werden:

<http://www.terranus.de/de/publikationen/bestellformular.html>

Die Themen:



TERRANUS

- Paradigmenwechsel in der Pflegepolitik: Der Markt ist die Lösung, nicht das Problem!
- Größer, wirtschaftlicher, besser? Konsolidierung im Pflegemarkt
- Betreiberinsolvenz: Was können Immobilieneigentümer tun?
- Pflegeimmobilien: Das Risiko-Rendite-Paradox
- Pflegepersonal: Vom guten Umgang mit einer kostbaren Ressource

Auf der Altenheim EXPO am 21./22. Juni 2016 steht TERRANUS gern für einen persönlichen Austausch zur Verfügung.

Über Terranus:

TERRANUS gehört zu den führenden Spezialmaklern und Beratungsgesellschaften für Sozialimmobilien in Deutschland. Seit über 20 Jahren berät das Unternehmen Investoren und Betreiber in allen Fragen um den wirtschaftlichen Betrieb von Sozialimmobilien.

Pressekontakt:

Sebastian Glaser

Fon: 0221 / 80 10 87 - 80

Mail: sg@moeller-pr.de

Web: www.moeller-pr.de